

## † 6. Aus dem Kriege von 1866.

a) König Wilhelm I. an Bismarck, bei Beginn des Krieges, 16. Juni 1866.

So sind denn die Würfel geworfen! Gott allein kennt den Ausgang dieses Anfangs!

Entweder wir siegen oder werden mit Ehren tragen was der Himmel über Preußen beschließt!!

Ihr

Wilhelm.

b) Brief König Wilhelms I. an die Königin Augusta, am Tage nach der Schlacht bei Königgrätz, Horitz, 4. Juli 1866.

Am 2. verließ mich Fritz Karl um 3 Uhr Nachmittags nach einem Kriegsrat, in welchem beschlossen wurde, den durch Märsche und Kämpfe erschöpften Mannschaften 1 bis 2 Ruhetage zu gönnen. Um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr abends traf jedoch General Voigts-Mheek wieder bei mir ein, um die Ausbeute der Rekognoszierungen des Tages zu melden, die dahin ging, daß bedeutende feindliche Massen von Josephstadt nach Königgrätz diesseits der Elbe sich von 8 bis 3 Uhr bewegt hätten, Gefangene ausfragten, die Armee konzentrierte sich zwischen Elbe und Bistritz um Königgrätz; es wurde mir daher vorgeschlagen, den günstigen Umstand, daß die feindliche Armee sich diesseits der Elbe schlagen zu wollen schein, zu benutzen und ihr die Schlacht anzubieten. Zu dem Ende sollte sich die erste Armee mit dem 2., 3. und 4. Korps im Zentrum, Sadowa vor sich habend, aufstellen, General Serwarth mit seinen  $1\frac{1}{2}$  Korps über Rechanitz in die linke Flanke, Fritz mit der zweiten Armee Garde, 1., 5., 6. Korps von Königshof, seinen linken Flügel längs der Elbe, in die rechte Flanke des Feindes vorgehen. Erst um Mitternacht hatte ich mit General Moltke Alles festgestellt: bestimmte meinen Aufbruch auf 5 Uhr früh, da die Armee sofort nachts um 2 Uhr den Marsch anzutreten hatte. Ich hatte fast 4 Meilen zu fahren und glaubte immer noch nicht recht an die Richtigkeit der Annahme, daß der Feind diesseits der Elbe stehen könne. Aber nur zu bald sollte sich die Richtigkeit herausstellen. Als ich in einem kleinen Dorfe, Dub, zu Pferde stieg, regnete es, und dauerte derselbe mit langen Unterbrechungen den Tag über an. Schon bei den Truppen vorüberfahrend, wurde ich fortwährend von denselben mit Hurra begrüßt. Das Gefecht fing so eben 8 Uhr mit Artilleriefener des 2. Korps an, als ich in Sadowa ankam und auf einer Höhe Posto faßte. Dies Korps stand rechts von hier.